

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
202 Hermagor



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Hermagor</b>
-----------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Hermagor

*Starker Bevölkerungsrückgang, Frauen von Arbeitslosigkeit stärker betroffen*

	<b>Hermagor</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>19.294</b>	561.094	8.331.930
davon Frauen	<b>9.877</b>	289.363	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>-2,3%</b>	0,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>5,5%</b>	7,2%	5,8%
Frauen	<b>6,5%</b>	7,0%	5,6%
Männer	<b>4,8%</b>	7,4%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>807</b>	9.533	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>14,7%</b>	24,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>24</b>	59	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>162</b>	243	264

*\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor entspricht dem politischen Bezirk Hermagor und besteht aus 7 Gemeinden, darunter eine Stadt (Hermagor-Pressegger See).

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor liegt in der Region Oberkärnten. Die wichtigsten Siedlungsgebiete befinden sich im Gailtal mit seinen Seitentälern (Lesach- und Gitschtal). Begrenzt wird das Gailtal im Norden von den Gailtaler Alpen und im Süden von den Karnischen Alpen, die auch die Grenze zu Italien bilden. Die Siedlungsdichte liegt weit unter dem Landeschnitt.

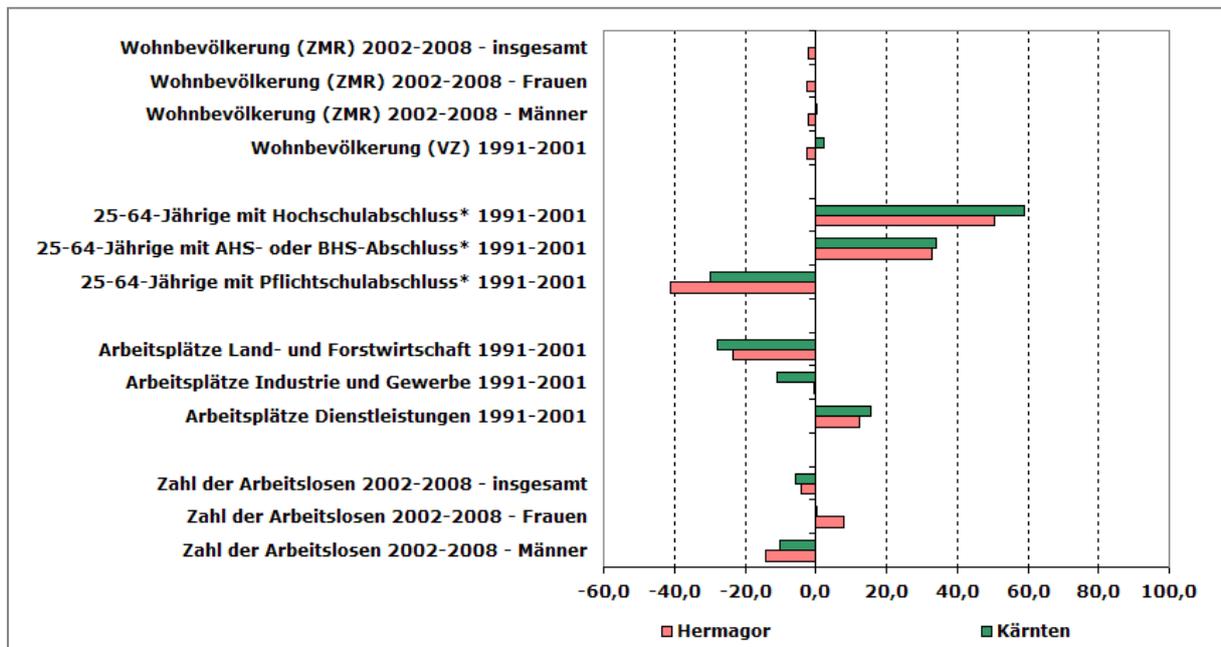
Der Bezirkshauptort Hermagor ist – gefolgt von Kötschach-Mauthen – das wichtigste Arbeitsmarktzentrum, wo vor allem der Tourismus (Schiregion Naßfeld) eine bedeutende Rolle spielt. Insgesamt arbeiten 75% aller Erwerbstätigen und leben über 55% der Wohnbevölkerung in diesen beiden Gemeinden.

Dieser periphere Arbeitsmarktbezirk ist an das überregionale Verkehrsnetz nicht direkt angeschlossen, die Anbindung an die Süd Autobahn A2 (Anschlussstelle Gailtal) liegt außerhalb des Bezirkes. Die besten Verbindungen innerhalb des Bezirkes sind West-Ost ausgerichtet. Es gibt zwei regionale Grenzübergänge nach Italien, das sind der Plöckenpass und das Naßfeld.

Grafik 1:

**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 19.294 Personen, 51,2% davon Frauen. Dies entspricht 3,4% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Hermagor-Pressegger See (7.182, Frauenanteil 51,8%) sowie die Gemeinden Kötschach-Mauthen (3.510, Frauenanteil 52%) und Kirchbach (2.781, Frauenanteil 49,3%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Stefan im Gailtal (1.654, Frauenanteil 52%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,1% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit einer Stagnation noch günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor zählt seit den 1970er Jahren zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit.

Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 2,4% gesunken (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-632) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+144).

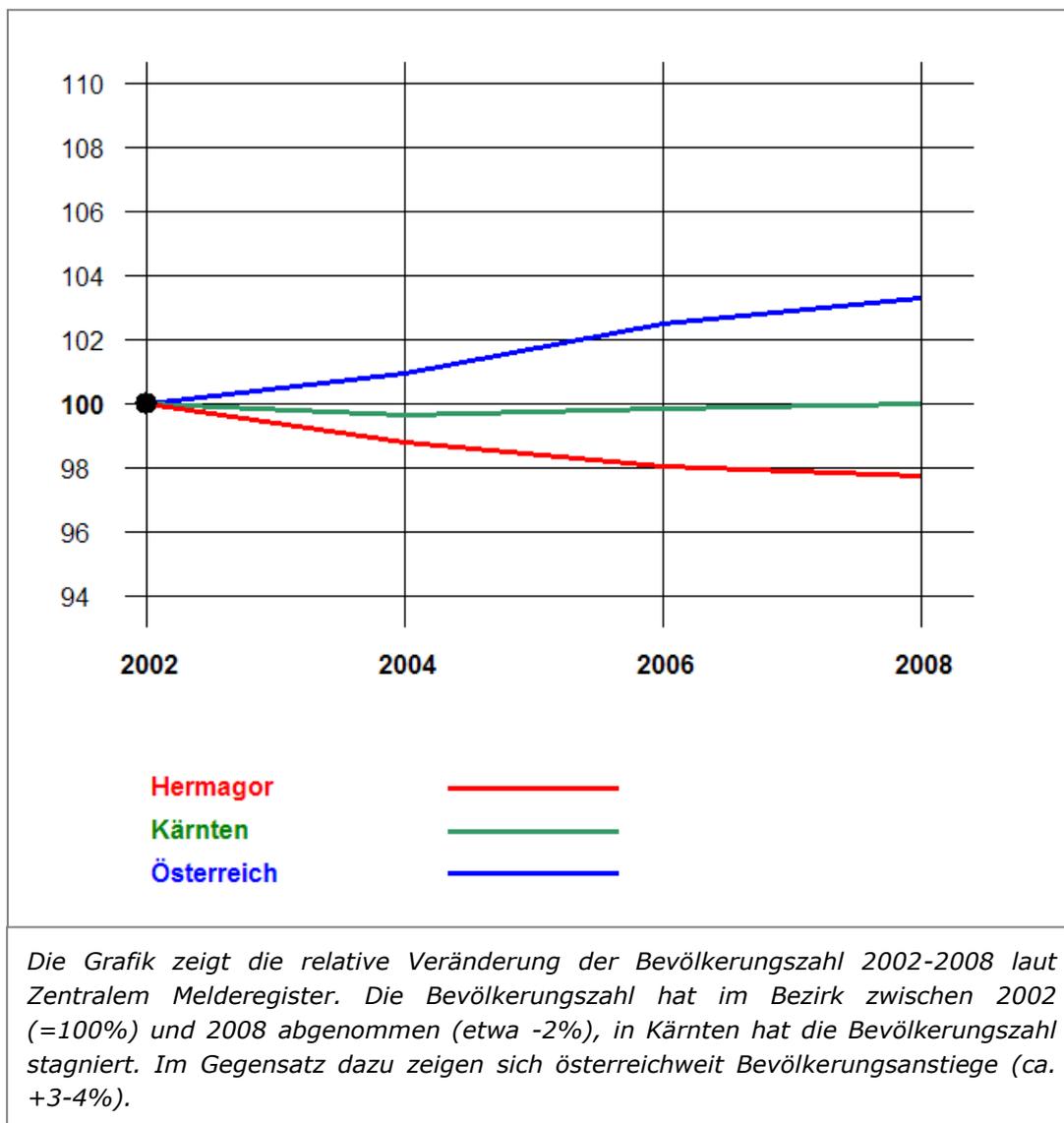
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Hermagor um weitere 2,3% zurückgegangen (Kärnten: 0,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2008 im Bezirk Hermagor mit 14,7% etwa dem Kärntner Durchschnitt von 14,8%, jener der Über-65-Jährigen war mit 21,8% überdurchschnittlich (18,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hermagor im Jahr 2008 mit 5,3% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist Teil der NUTS-III-Region Oberkärnten.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 69,1% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 18,7% verzeichnet (Kärnten: 21,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur im Bezirk Hermagor wird vom Dienstleistungssektor geprägt, innerhalb dessen vor allem der Tourismus (Naßfeld, Pressegger See) besondere Bedeutung hat.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 33,4% auf 32% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 11,7% auf 8,7% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 54,9% auf 59,3% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (66,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 89 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 81 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 2 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (77 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

ECO WAERMEAUSTAUSCHERGESELLSCHAFT M.B.H.	250
A. ZOPPOTH HAUSTECHNIK- GESELLSCHAFT M.B.H.	170
SEIWALD BAU GMBH	120
INTERCOLD TIEFKUEHLMOEBEL GESELLSCHAFT MBH	110
HASSLACHER HERMAGOR GMBH	100
METALLWARENFABRIK PETRITSCH GESELLSCHAFT M.B.H.	60
SCHMID GESELLSCHAFT M.B.H.	50
HASSLACHER HOLZWERKE GMBH	50
BUCHACHER HOLZLEIMBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	50
LOIK BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	40

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

STADTGEMEINDEAMT HERMAGOR - PRESSEGGER SEE	80
CLUBHOTEL GESELLSCHAFT MBH.	70
KAERNTNER REGIONAL MEDIEN GMBH	50
RAIFFEISENBANK KOETSCHACH-MAUTHEN, REG.GEN.MBH	40
BIOPENSION FAMILIE DABERER GESELLSCHAFT M.B.H.	30
OBERNOSTERER FERIENDORF TUFFBAD GESELLSCHAFT MBH & CO KG	30
HOTEL GARTNERKOFEL WALDNER GMBH	30
SKISCHULE KARNISCHE REGION GMBH	30
Volksbank Gailtal eG	30
RAIFFEISENBANK HERMAGOR, REG.GEN.MBH	20

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 6.821 Personen, davon 43,5% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,4%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,2%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Kärnten 2007 bei einem Wert von 39,0% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 71,9% (Frauen: 65,9%, Männer: 77,3%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 71,5%, Frauen: 66,3%, Männer: 76,2%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt unter dem Österreichschnitt und klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,5% (Kärnten: 7,2%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,5% deutlich über jener der Männer (4,8%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 400 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 51,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,3%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-2,2%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+11,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 13,2%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil der Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist hingegen relativ gering. Innerösterreichische Ziele der Auspendler/innen sind zu einem großen Teil die Arbeitszentren im Kärntner Zentralraum und Lienz.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 76 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 18,4%.

Den 23 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 6 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 114 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 14 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau, 13 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 12 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 252 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 27 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik, 24 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation und 24 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,8% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 13 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 10 Kindergärten und 3 Kinderkrippen, etwa 470 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Hermagor im Schnitt 24 (Kärnten: 33, Österreich: 35).

5 der 13 Einrichtungen konzentrieren sich auf Hermagor-Pressegger See.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt und seit dem Jahr 2008 übernimmt das Land auch für Drei- und Vierjährige die Kosten für den Halbtagsplatz in Höhe von 75 Euro. Laut dem Kindergartengesetz 1992 idgF. ist in Kärnten der Kindergartenbesuch für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Kärnten haben, während des Kindergartenjahres, das vor Beginn ihrer Schulpflicht liegt, verpflichtend (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hermagor-Presegger See	5	198
Kötschach-Mauthen	2	85

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Hermagor. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Hermagor deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,9% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,9% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,5% über jenem der Männer (6,3%), 8,5% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 8,2%, jener der Personen mit Matura bei 10,6%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Hermagor		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	31,2	18,4	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	42,9	26,8	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	19,8	10,1	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	43,6	35,5	48,2	41,0	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	43,5	43,5	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	29,8	32,4	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	57,0	62,5	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	26,5	33,5	23,8	32,2	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	14,0	18,3	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	16,9	24,8	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	11,0	11,8	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,6	12,0	7,8	6,9	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,8	2,5	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	2,8	2,4	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	2,8	2,5	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	8,0	7,4	6,1	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,9	6,4	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,1	6,1	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	4,7	6,8	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	1,9	2,6	3,6	4,0	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,6	6,9	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,6	7,5	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	4,6	6,3	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	8,2	9,2	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Hermagor-Pressegger See ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS). Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hermagor in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 300 Schülerinnen und 100 Schüler unterrichtet, das waren um 2,5% weniger bzw. 5,7% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Villach 13 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 642 Studierenden, davon 253 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hermagor.

Tabelle 4:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Sprachstudio Italienisch und Slowenisch	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	BMN	26	24	2
Sprachstudio Englisch	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	BMN	24	22	2
Intensive Arbeitsplatzsuche mit EDV	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT	BMN	22	13	9
Sprachstudio Deutsch	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT	BMN	17	9	8
Europäischer Computerführerschein Module 1 - 7	WIFI KÄRNTEN GMBH	BMN	14	13	1

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats. <b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten. <b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--